



Erwartungen an das neue Psych- Entgeltsystem – aus der Sicht der DGPM

Prof. Dr. Johannes Kruse

Symposium der Bundespsychotherapeutenkammer

23. Juni 2016

Krankheitsspektrum

- Hohe Rate an chronischen körperlichen Erkrankungen (z. B. Diabetes, KHK, Krebs) und funktionelle Störungen in der medizinischen Versorgung.

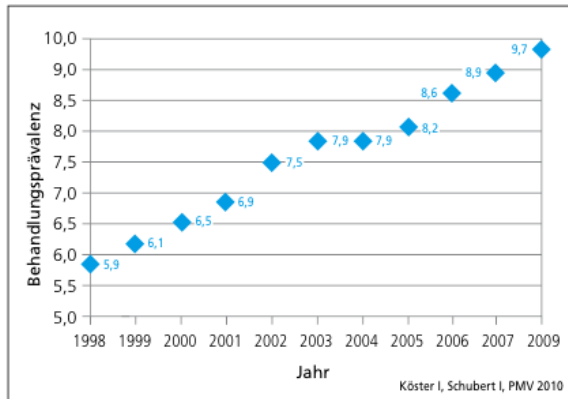
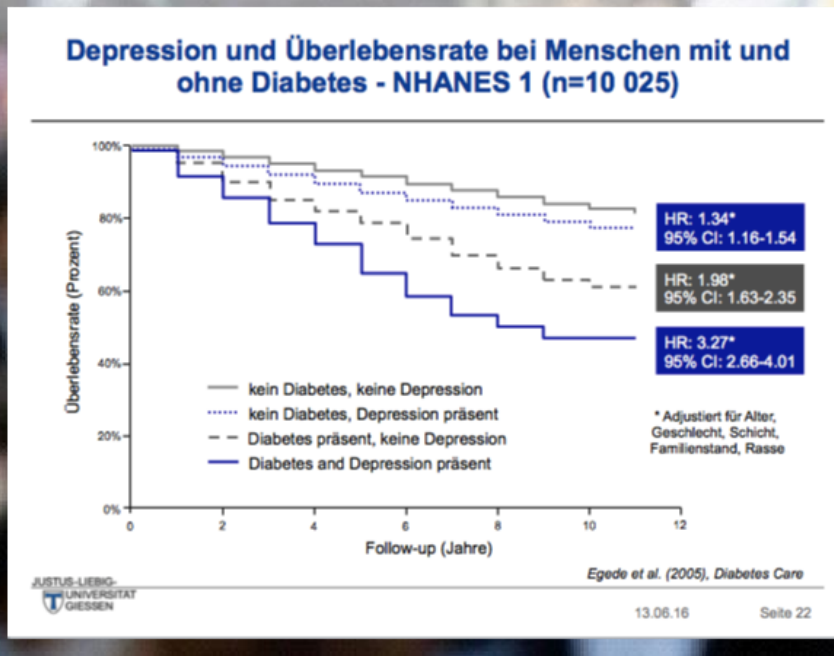


Abbildung 1:
Entwicklung der
Diabetesprävalenz in Deutschland. Krankenkassendaten der AOK Hessen 1998–2009.

Krankheitsspektrum

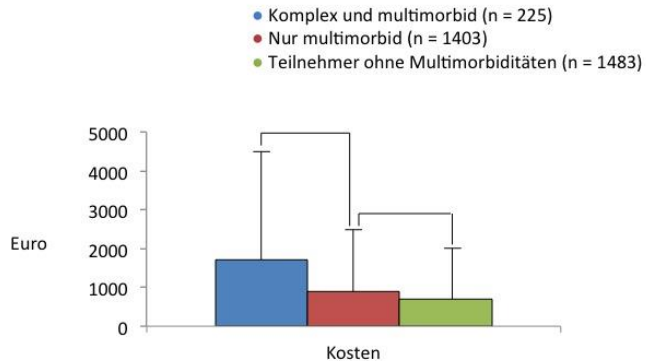
Komplexe Störungen:
körperlich multimorbid +
psychische Störung

- Hohe Rate an chronischen körperlichen Erkrankungen (z. B. Diabetes, KHK, Krebs) und funktionelle Störungen in der medizinischen Versorgung.
- Komplexe Störungen
 - ... erhöhte Morbidität und Mortalität.



Krankheitsspektrum

Komplexe Störungen: körperlich multimorbid + psychische Störung

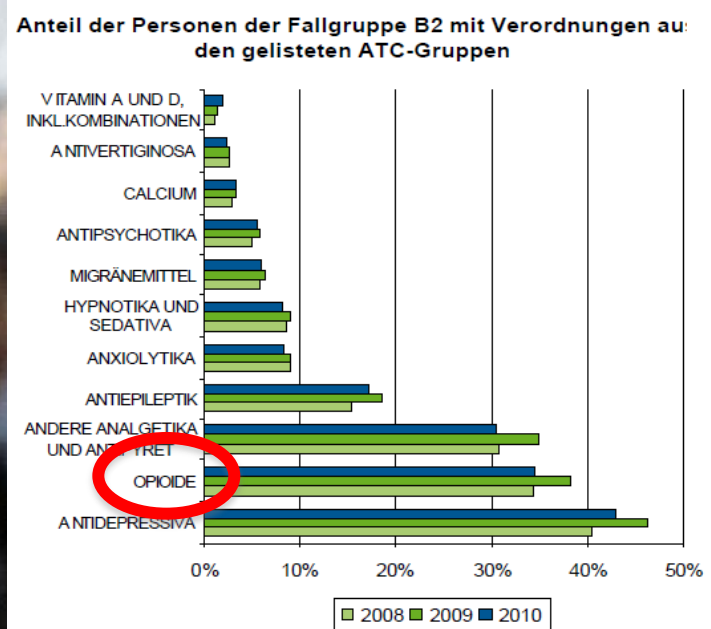


Wild B et al. (2014) *Psychosomatic Medicine*

- Hohe Rate an chronischen körperlichen Erkrankungen (z. B. Diabetes, KHK, Krebs) und funktionelle Störungen in der medizinischen Versorgung.
- Komplexe Störungen
 - ... **erhöhte Morbidität und Mortalität.**
 - ... **eingeschränkte Lebensqualität.**
 - ... **erhöhte Kosten.**

Krankheitsspektrum

Patienten mit somatoformen Schmerzstörungen



(Quelle: Helmut L'hoest, BARMER GEK, 2012)

- Hohe Rate an chronischen körperlichen Erkrankungen (z. B. Diabetes, KHK, Krebs) und funktionelle Störungen in der medizinischen Versorgung.
- Komplexe Störungen
 - ... **erhöhte Morbidität und Mortalität.**
 - ... **eingeschränkte Lebensqualität.**
 - ... **erhöhte Kosten**
 - ... **hohe Rate an Fehlversorgung.**
- Patienten haben oftmals kein primäres psychosomatisches Krankheitsverständnis und keine Psychotherapiemotivation.

Krankheitsbezogene Versorgungsschwerpunkte der Psychosomatischen Medizin

- **Funktionelle / somatoforme Störungen** (von Herz, Magen/Darm, Lunge, Blase usw.)
- **Komplexe Störungen** (Herzinfarkt, Diabetes mellitus, Bluthochdruck, Neurodermitis, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Magengeschwür, Tinnitus, Migräne u.a.)
- **Anhaltende Schmerzstörungen**
- **Psychogene Essstörungen** (Magersucht, Ess-Brechsucht, Esssucht mit Übergewichtigkeit)
- **Depression, Angst- und Zwangsstörungen**
- **Störungen des zentralen oder peripheren Nervensystems** ohne körperliche Ursachen (Dissoziative Störungen)
- **Anhaltende Störungen in zwischenmenschlichen Beziehungen** (Persönlichkeitsstörungen)

Inhomogene Versorgungsstrukturen in der stationären psychosomatischen Versorgung

- **Abteilungen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern**
 - regional und vernetzt mit den somatischen Abteilungen
 - frühzeitige Identifikation, Motivation und Behandlung von Patienten mit psychosomatischen und somatopsychischen Störungen in den somatischen Krankenhäusern
- **Abteilungen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an Universitätsklinika**
 - Abteilungen + Patientenspektrum und therapeutische Möglichkeiten eines Universitätsklinikums
- **Psychosomatische Fachkliniken**
 - spezialisierte Einheiten für bestimmte Störungsbilder wie z. B. Essstörungen, Schmerzstörungen
- **Abteilungen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an Psychiatrischen Fachkrankenhäusern**

Psychosomatische Medizin im Krankenhaus

**Stationäre / TK
Einheit**



**Psychosomatisch-
psychotherapeutische
Komplexbehandlung**



Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung (OPS 9-63)

- Psychosomatische Simultandiagnose und Simultanbehandlung
 - Somatische und psychische Diagnostik und Therapie, med. Visiten
- Hochdosispsychotherapie (mind. 3 TEs)
 - Einzelpsychotherapie
 - Gruppenpsychotherapie
- Multimodale Therapieelemente (360 Min.)
 - Körper- und Bewegungstherapie,
 - Kunst-, Gestaltungs- und Musiktherapie
 - Soziotherapie
 - Bezugspflege
- Interdisziplinär (Ärzte, Psychologen, Kreativtherapeuten, Sozialarbeiter, Pflege)
- Nicht nur symptomorientiert, sondern auch ätiologisch orientiert
- Fachärztlich durch Psychosomatikerin/Psychosomatiker geleitet

Psychosomatische Medizin im Krankenhaus

Multimodale Komplexbehandlungen:

- multimod. Schmerztherapie
- Palliativstation
- Diabetes / Adipositas
- Chron. körperliche Erkrankungen

Konsultations-/ Liaisondienste

Stationäre / TK Einheit



Psychosomatisch- psychotherapeutische Komplexbehandlung

Onkolog. Zentren

- Brustzentrum
- Darmzentrum
- Hauttumorzentrum
- Gyn. Krebszentrum
- Lungenkrebszentrum
- Pankreaszentrum
- CCC

Psychosomatische Ambulanz

Notfallambulanz

MVZ

Fort- und Weiterbildung

- Arzt-Patient-Kommunikation
- Psychosomatische Grundversorgung

Transplantationsmedizin

Inhomogene Versorgungsstrukturen in der stationären psychosomatischen Versorgung

- Leistungsprofil, Tagessätze, personelle Ausstattung und Leistungsfähigkeit der Kliniken sind sehr heterogen.
- „Durchschnittspreise“ benachteiligen qualifiziert arbeitende Kliniken mit personalintensiver Hochdosis-Psychotherapie und/oder integrierter somatischer Behandlung.
- Daher kein Vergleich zwischen „Äpfeln“ und „Birnen“, sondern nur zwischen vergleichbaren Strukturen
 - fachgebietspezifischer Vergleich
 - Krankenhäuser mit vergleichbaren Versorgungsstrukturen/-aufgaben

Budgetfindung

Budgets sollen leistungsbezogene strukturelle Besonderheiten berücksichtigen.

- **Leistungsbezogen:**

- PEPP-Kategorien eignen sich nicht zur Leistungsbeschreibung, da sie nur einen Diagnosebezug haben.
- Therapieeinheiten (TEs), somatische Versorgungsdaten, spezialisierte Behandlungsangebote u.a. spiegeln Leistungsdaten in der Psychosomatik wider.
- Die Differenzierung der OPS-Ziffern im Bereich der Psychosomatischen Medizin stellt einen Weg der differenzierten Leistungsbeschreibung dar.

- **Strukturelle Besonderheiten:**

- Versorgungsstrukturen sollen beachtet werden
(Abteilung / Hochschulabteilung / Fachklinik / im psychiatrischen Umfeld)
- Verbindliche Mindestanforderungen in der Personalausstattung

Personalausstattung

- Psychosomatische Medizin unterliegt nicht der PsychPV.
- Personalanzahlzahlen der Fachgesellschaft ermöglichen die Realisierung der psychosomatischen Komplexbehandlung (OPS 9-63).

	PEPP- Minuten 2013	PEPP- Minuten 2014	Minutenwerte [Heuft 1999]	Minutenwerte Heuft angepasst
Ärzte Station	3.830	3.852		
Psychologen	2.876	2.892		
Zwischensumme	6.706	6.744	7.524	7.524
Oberärzte	962	968		968
Zwischensumme	7.668	7.711	7.524	8.492
Pflegedienst	6.456	6.582	4.629	4.629
Zuschlag Pflege	5.000	5.000	5.000	5.000
Sozialarbeiter	557	563	1.888	1.888
Spezialtherapeuten	2.988	2.974	2.880	2.880
Gesamtsumme	22.669	22.830	21.921	22.889

(Heuft et al. 2015)

Personalausstattung

- Die Personalkosten der Kliniken und die Tarifentwicklungen müssen vollständig refinanziert werden.
- Im Falle einer Nichtbesetzung vereinbarter Stellen sollte eine Rückzahlung der nicht verbrauchten Finanzierungsbeträge als Ausgleichszahlung vereinbart werden, statt eine Absenkung des Gesamtbetrages vorzunehmen.
- Bei dauerhafter Absenkung der Ausgangsbeträge würde dem Krankenhaus die Möglichkeit genommen, im Vereinbarungszeitraum nicht vorgenommene Personaleinstellungen im Folgejahr vorzunehmen.

Krankenhausvergleich als Orientierungshilfe

- Es ist nicht zielführend, Mittelwerte über die Krankenhäuser zu bilden, um daran das krankenhausindividuelle Budget zu bewerten oder Landesbasisentgeltwerte als Orientierungshilfe einzuführen.
- Um einen leistungsbezogenen Vergleich bilden zu können, sollten Leistungsvergleiche fachgebietsbezogen zwischen Krankenhäusern mit vergleichbaren strukturellen Merkmalen erfolgen.
- Geeignete Parameter zum Leistungsvergleich sollten durch Selbstverwaltungspartner unter Einbeziehung von Fachexperten vereinbart werden.

Psychosomatische Institutsambulanzen...

- ... stellen einen wesentlichen Impuls zur Verbesserung der sektorenübergreifenden psychosomatischen Versorgung dar. Das Gesetz ebnet den Weg für die dreiseitigen Verhandlungen.
- ... sollen in einem überschaubaren Zeitraum realisiert werden. Es besteht die Notwendigkeit, eine Fristsetzung für die Erstellung des Rahmenvertrages einzufügen.
- ... sollen nicht bei der ambulanten Bedarfsplanung angerechnet werden, da die Versorgungsprofile zu unterschiedlich sind.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit